

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Abonnementpreis
für das Vierteljahr M. 1,25; durch Postboten oder Setzungssträger
in's Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Abonnements werden von sämtlichen Postämtern,
Verkehrsbüros, den Zeitungsbedruckern und unseren Agenten
im Kreise angenommen.

Zeltower

Inserate
werden in der Expedition: Berlin W., Elyon-Strasse 87,
Sowohl vom hiesigen Annoncen-Bureau, den Zeitungs-Expeditoren
und unseren Agenturen im Kreise angenommen.
Weniger, welche für den folgenden Tag bestimmt sind,
müssen bis Nachmittags 1 Uhr, Familien-Anzeigen bis 3 Uhr Nach-
mittags in unserer Expedition eingeleitet sein.
Preis der einfachen Beilagen
über deren Raum im Angebotsheft 20 Pf., im Reklamheft 40 Pf.

Kreis-Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Lützowstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Fernsprech-Anschluß:
Amt VI, Nr. 671.

Nr. 257.

Berlin, Sonnabend, den 8. Dezember 1894.

38. Jahrg.

Amtliches.

Berlin, den 22. November 1894.
Zur Verpachtung der Kreis-Chauffeegebäude-
stellen Canne, an der Canne-Coepender-Chauffee,
Brick, an der Berlin-Glasow'er und Ring-Chauffee,
Rudow, an der Berlin-Königs-Wusterhausen'er
Chauffee, Rangsdorf, an der Brunsdorf-Rangsdorf-
er Chauffee haben wir einen Termin auf
Montag, den 17. Dezember ds. Jrs.,
Vormittags 10 Uhr

in unserem Bureau, Viktorastrasse 18, 1 Treppe
anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch mit
dem Bemerkten eingeladen werden, daß nur solche
Personen zum Bieten zugelassen werden können,
welche dispositionsfähig sind und zur Sicherung
ihrer Gebote eine hinsichtlich der Gebote Canne auf
3000 Mark, hinsichtlich der Gebote Brick auf
3000 Mark, hinsichtlich der Gebote Rudow auf
1500 Mark und hinsichtlich der Gebote Rangsdorf
auf 700 Mark normierte Kaution baar oder in
kautionfähigen Papieren im Termine zu hinterlegen
vermögen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem vor-
bezeichneten Bureau während der Bureaustunden
zur Einsicht aus.

Die Verpachtung der mitzuverpachtenden Räume
steht den Pachtlustigen frei.

Namens
des Kreis-Ausschusses des Kreises Zeltow.
Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 5. Dezember 1894.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuer-
jahr 1895/96.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuer-
Gesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175)
wird hiermit jeder bereits mit einem Ein-
kommen von mehr als 3000 Mark veranlagte
Steuerpflichtige im Kreise Zeltow aufgefordert,
die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen
nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit
vom 4. bis einschließlich 21. Januar 1895 dem
Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter
der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach
bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur
Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch
wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein
Formular nicht zugegangen ist.

Die Einkommensteuer-Erklärungen durch
die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des
Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Ein-
schreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von
dem Unterzeichneten Mittwoch und Sonnabends
in seinem Geschäftszimmer: Köthenerstr. 28/29 in
der Zeit von 12 bis 2 Uhr zu Protokoll entgegen-
genommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß
§ 30 Absatz I des Einkommensteuer-Gesetzes den
Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die
Einkünfte zur Einkommensteuer für das
Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige An-
gaben oder wissenschaftliche Verschweigung von Ein-
kommen in der Steuererklärung sind im § 66 des
Einkommensteuer-Gesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Er-
gänzungssteuer-Gesetzes vom 14. Juli 1893 (Ge-
setzsamml. S. 134) von dem Rechte der Ver-
mögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben
dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen
Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem
Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzu-
geben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender
Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der
Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige that-
sächliche Angaben über das Vermögen in der Ver-
mögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungsteuer-
gesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuer-
erklärungen und zu Vermögensanzeigen werden
von heute ab von den Magisträten und Gemeinde-
Vorständen auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Kommission
des Kreises Zeltow.
F r o m m e, Regierungs-Rath.

Berlin, den 6. Dezember 1894.

Gemäß Art. 49 Abs. 5 der Ausführungs-An-
weisung vom 10. April 1892 zum Gewerbesteuer-
gesetz vom 24. Juni 1891 sind die Gewerbesteuer-
Zu- und Abgangskonten für I. Halbjahr 1894/95
den beteiligten Magisträten und Gemeinde-Vor-
ständen unter dem heutigen Tage zugesandt
worden.

Die unterzeichnete Kasse ersucht hiermit er-
gebenst, die zu. Pflichten nach gemachtem Gebrauch,
spätestens binnen 14 Tagen zurückzugeben.

Königliche Zeltower Kreis-Kasse.
Schütte.

Nichtamtliches.

Der Abschied vom alten Reichstagshause

in der Leipzigerstrasse vollzog sich in der ersten auf
Mittwoch, den 5. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr,
anberaumten Sitzung des eben zusammenberufenen
Deutschen Reichstags in folgender Weise:

Von Seite der Regierung wohnten der Sitzung
bei: der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe,
die Staatssekretäre Dr. von Voeltzow und
Freiherr von Marschall, sowie die preussischen
Staats-Minister Freiherr von Berlepsch,
Dr. Wiquel, Freiherr von Hammerstein
und Schönlank. Das Haus war auf allen
Bänken sehr stark besetzt. Der Präsident der vor-
hergegangenen Tagung, Herr von Levetzow,
eröffnete die Sitzung mit folgenden Worten:

„Meine Herren! Nach § 1 unserer Geschäfts-
ordnung liegt es mir als dem bisherigen Präsi-

denten ob, die erste Sitzung des Reichstags zu er-
öffnen, was ich hiermit tue. Es würde, wie ich
glaube, Ihrem Gefühle und dem meinigen nicht
entsprochen haben, wenn wir aus diesem Hause,
das den Reichstag lange Zeit beherbergte, ohne
Abschied scheiden wollten. (Lebhafte Zustimmung.)
Deshalb und weil in dem neuen Reichstagsgebäude
die Zurüstungen für die heutige Einweihungsfeier
noch zu beseitigen sind, habe ich mir erlaubt, Sie
hierher einzuladen.“ (Beifall.)

Nach den üblichen geschäftlichen Formalitäten
wurde der Namensaufruf vorgenommen, der die
Anwesenheit von 333 (die Gesamtzahl beträgt 397)
Mitgliedern, mithin die Beschlussfähigkeit des Hauses
vollausgab.

Der Präsident schlug nunmehr vor, die nächste
Sitzung am kommenden Tage um 1 Uhr im neuen
Reichstagsgebäude abzuhalten und auf die Tages-
ordnung zu setzen: Wahl des Präsidenten und der
Schriftführer, Beratung schleuniger Anträge, und
fährt dann fort:

„Meine Herren! Es schlägt nun die Stunde
der Trennung von diesem Hause, welches den
Reichstag 23 Jahre lang beherbergt hat. Mit
diesem Geschick und großem Fleiß wurde im Jahre
1871 dieses Haus zum provisorischen Gebrauch für
den Reichstag eingerichtet, nachdem der Plan, ein
des erstandenen Reich würdiges Reichstagsgebäude
zu errichten, schon gefaßt und die Mittel dazu aus
der französischen Kriegsschuldigung reserviert
waren. Am 16. Oktober 1871 hat der Reichstag
unter dem Präsidium des Dr. Simpson hier seine
erste Sitzung abgehalten. 21 von seinen damaligen
Mitgliedern gehören noch heute dem Reichstag an,
manche von ihnen allerdings nicht ununterbrochen.
Jene 21 Mitglieder sind die Abgeordneten Bebel,
von Benha, Dr. von Bennigsen, Dr. Bod-Lachon,
Dr. Böhm, von Gerlach, von Grand-Roh,
Dr. Hammacher, Dr. Freiherr von Heeremann,
Dr. von Kalkstein, von Kardorff, von Kehler,
Lember, Dr. Pieber-Montabaur, Dr. Ringens,
Dr. von Marschall, Richter, Dr. Rudolph-
von Stein, Freiherr von Stumm-Halberg
und Ullrich. Gar viele, meine Herren, von den Männern,
welche an jenem Tage auf diesen Bänken saßen,
sind inzwischen zu ihren Vätern heimgegangen, und
wie oft haben wir nicht traurig von unseren Söhnen
und erhabenen, um das Andenken heimgegangener
Kollegen zu ehren! Als der Reichstag dieses Haus
bezog, war die auf die Begründung des Reichs
bezügliche Gesetzgebung der Hauptsache nach abge-
schlossen, aber der legislative Ausbau des Reichs
vollzog sich hier. Ich erinnere nur an die Justiz-
gesetze, die sozialen Gesetze, die Gesetze, welche die
Stärkung der Wehrkraft und der Reichsfinanzen,
die Handels- und Wirtschaftspolitik, die kolonialen
Bestrebungen, die Verfassung und Verwaltung der
Reichslande zum Gegenstand haben. Hier erhielten
wir wie das ganze Vaterland die tieferschütternde
Kunde von dem Ableben unseres alten Kaisers, des
Gründers des Deutschen Reichs. Hierher wurden
wir berufen, als der überaus schmerzhaft empfundene
frühzeitige Tod unseres Kaisers Friedrich einge-
treten war und des jetzigen Kaisers Majestät die
Regierung übernommen hatte. Wie überall, so

haben auch in diesem Hause gute und böse Tage
gewechselt. Ist war der Redelampf hart, die
Meinungsverschiedenheiten groß, die Sitzung erregt,
die Arbeit schwer. Aber auch manche liebe Bekann-
schaft ist hier geschlossen, manche Freundschaft be-
gründet, manche Uebereinstimmung der Meinungen mit
Freunden konstatirt worden, und stets hat über uns
die Fahne des Reichs, zu der wir halten, geweht.
(Beifall.) Heimlich fühlten wir uns in diesem
Hause, und die Erinnerung an die hier verbrachten
Tage und Stunden wird in uns lebendig bleiben.
Scheiden thut immer weh, und deswegens werden
wir auch nicht ohne eine Anwandlung der Weh-
muth heute unsern Auszug halten. Begleiten möge
uns das Vorhaben, das wir alle überall dem Vater-
lande dienen wollen. (Beifall.) Meine Herren, im Be-
griff, diesen Platz für immer zu verlassen, empfinde ich
es besonders lebhaft, was ich nie vergaß und nie ver-
gessen werde, daß während der langen Dauer meiner
Amtsführung der Reichstag in keinem Augenblick
sein Wohlwollen, seine Unterstützung, seine Nach-
sicht mir vorenthalten hat. Der Ausbruch herz-
lichen Dankes dafür sei mein letztes Wort von
diesem Plage. Hiermit schließe ich die
Sitzung und das Haus.“

Diese letzte Sitzung im alten Hause hatte gerade
eine Stunde in Anspruch genommen.

Rundschau.

Berlin, 7. Dezember.

* Unser Kaiser, welcher gestern in bestem
Wohlfühl in Hummelshain eingetroffen ist,
begab sich heute Vormittag zur Jagd. Seine
Majestät wird morgen Mittag von Schloß
Hummelshain abreisen und voraussichtlich zwischen
3 und 4 Uhr wieder auf der Wildpartstation an-
langen.

Der Prinzregent von Braun-
schweig kam gestern nach Berlin und fuhr Abends
um 7 Uhr nach Schwedt an der Oder, um
heute bei dem Offizierkorps seines Brandenburgischen
Dragonerregiments zu verweilen. Seine Könige-
liche Hoheit reist morgen nach Braunschweig zurück.

Der Entwurf des Reichshaushalts-
etats für 1895/96 veranschlagt die Einnahme,
und Ausgaben auf 1 247 256 963 Mark, wovon
1 100 554 613 Mark auf fortdauernden
98 844 584 Mark auf einmalige Ausgaben im
ordentlichen Etat und 47 856 866 Mark auf
einmalige Ausgaben im außerordent-
lichen Etat entfallen. Die Einnahmen und Aus-
gaben waren für das laufende Etatsjahr durch das
Etatgesetz auf 1 286 536 060 Mark festgesetzt, wovon
1 079 937 442 Mark auf fortdauernde, 76 323 243
Mark auf einmalige ordentliche und 130 275 375
Mark auf einmalige außerordentliche Ausgaben ent-
fielen. In dem Etatgesetz sind an fort-
dauernden Ausgaben ausgeworfen für: Reichs-
tag 422 953 Mark (im laufenden Jahre 422 553
Mark); Reichskanzler und Reichskassier
153 780 (153 460); Auswärtiges Amt 2 006 800
(1 983 340); Gesandtschaften, Konsulate und
Schutzgebiete 7 247 000 (7 073 500); allgemeine
Fonds des Auswärtigen Amtes 1 302 687 (1 247 000);

Wir sind Menschen.

Autorisierte Uebersetzung von M. V e h n e.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

Grantley wandte sich wieder dem auf dem Lager
Liegenden zu. Auger daß dieser keine befreite
Hand unter den Kopf geschoben, hatte er noch keine
weitere Bewegung gemacht, wenn er überhaupt
gehört hatte, was gesprochen war, so verrieth er
doch keinerlei Interesse daran.

Mit seltsamen Gefühlen blickte der Arzt auf
ihn nieder. Hätte er nicht eigentlich den Platz
dort einnehmen müssen? Und wie konnte er je
wieder gut machen, was dieser an seiner Stelle
ausstand? —

Das Aufschlagen der Korridorthür weckte ihn
aus seinen Träumereien. Er fuhr auf, rüttelte den
niedrigen Schemel an die Bettstelle und sagte in
freundlichem Ton:

„Es geht Euch wohl recht schlecht? Lassen Sie
mich einmal den Arm sehen.“

Ein mürrisches Grunzen war die einzige Antwort.
„Ihr verletzt meinen ärztlichen Stolz, wenn
Ihr meine schöne Arbeit so mutwillig ruiniert.“
fuhr der Doktor scherzend fort, „kommt, seht mich
doch nur an —“

Der ungeschlachte Körper auf dem Lager wandte
sich um, und der Gefangene starrte dem Arzt ins
Gesicht. Ein Strahl des Erkennens glitt über
seine Züge, und der wilde, trotzige Ausdruck in
seinen blutunterlaufenen Augen machte einem etwas
freundlicherem Platz. Plötzlich schien ihm jedoch
ein neuer Gedanke zu kommen — er fuhr halb in
die Höhe und brüllte heiser:

„Sie sind!! Sie haben mich gesehen als
ich fort ging! Sie waren zu Pferde — wissen
Sie noch?“

Und die rothen, wilden Augen funkelten vor
Wuth, die kloßige, sonnenverbrannte Faust ballte

sich gegen den Arzt, als wolle er ihn augenblicklich
zu Boden schlagen.

„Gemüß!“ erwiderte der Arzt ruhig. „Ich
erinnere mich sehr wohl. Weit seid Ihr aber doch
nicht gekommen.“

„Weit genug, wenn Ihr mich nicht wieder ein-
gefangen hättet! Ihr habt mich hierher geschleppt
als Mörder — wagt Ihr das?“ schrie der Mensch,
am ganzen Leibe bebend vor Wuth.

„Was sagt Ihr an?“ fragte Grantley so ruhig
und gelassen, daß der Andere halb erstaunt die
Hand sinken ließ.

„Den, der mich hierhergebracht hat —“ Der
Bagabund knirschte mit den Zähnen.

„Nun, wenn er es auch sagt, so folgt doch noch
nicht daraus, daß Ihr die That wirklich begangen
habt,“ suchte Grantley zu beruhigen.

Verwirrt, verwundert blickte der Gefangene in
das ernste, ruhige Gesicht vor ihm. Die finstern,
wilden Augen wanderten zu dem vergitterten Fenster
und wieder zurück zu dem Manne auf dem Schemel,
der ihn so mitleidig ansah, und die gedunsenen
Lippen murmelten Töne ungemessenen Erstaunens:

„Sie meinen — Sie denken, ich that es nicht?“

„Ich denke so und werde so denken, bis das
Gegenteil bewiesen ist,“ war die gelassene Antwort.

Noch immer ungläubig, zweifelnd starrte John
Maggs den Sprecher an — es schien ihm unfassbar,
daß dieser Mann ihn nicht verdammt, wie alle
Anderen thaten — dann plötzlich loberte es wieder
auf in seinen Augen und einige müße Flüche aus-
stoßend, schrie er:

„Sie thun es vielleicht! Aber die Bluthunde
werden's beweisen! Hundert gegen Eins — sie
beweisen es, und ich sitze hier fest! Sie beweisen
es, hören Sie?“

Er war vom Lager aufgesprungen und an das
vergitterte Fenster stürzend, rüttelte und zerrte er
an den Eisenketten.

„Ich glaube nicht. Es ist nicht leicht, einem
Unschuldigen eine Schuld nachzuweisen,“ sagte
Grantley nachdrücklich.

Wistreich blickte Maggs herüber.

„Meinen Sie?“ sagte er zweifelnd, höhnisch.
„Wie kommen Sie dazu, mich nicht für schuldig
zu halten?“

„Einfach, weil Ihr es sagt,“ gab der Arzt zur
Antwort, der sich nach nicht von seinem Sitz auf
dem Schemel gerührt hatte.

Eine Pause entstand. Noch lebte der Bagabund
an dem Gitterfenster, die Eisenstäbe unklammernd,
die düstern, tiefliegenden Augen auf den seltsamen
Menschen gerichtet, den er nicht begreifen konnte
und zu dem er sich so unwiderstehlich hingezogen
fühlte — ihm fielen die Worte ein, die der Arzt
eine Woche vorher an ihn gerichtet hatte: „Ob Sie
Geld haben oder nicht, kommen Sie morgen zu
mir — nach Ihrem Gelde frage ich nichts, mein
Freund, aber ich möchte Ihren Arm retten.“

Die Blicke des verrohten, verwilderten Gesellen
nahmen einen anderen, weicheren Ausdruck an, es
zuckte und arbeitete darin — seine Blicke fielen
auf die Finger der linken Hand, von denen langsam
das Blut herniedertropfte, und ihm fiel ein, wozu
der Arzt gekommen war — er wollte sich ihm
dankbar erweisen auf seine Weile —

„Nützlich fast kam er näher, setzte sich auf den Rand
des Lagers und hielt dem Arzt den Arm entgegen.“

„Sie wollten danach sehen?“ fragte er gedrückt.

„Ja,“ war die scheinbar ganz unbefangene und
harmlos gegebene Antwort. „Es ist besser, wir
sehen einmal ordentlich danach, nicht wahr? Wenn
Ihr wieder heraus kommt, müßt Ihr doch ein ge-
sundes Glied haben — es ist ein mächtiger Arm,
stärker wie der meine, glaube ich, und ich dachte
schon, ich hätte etwas Rechtes“

„Ob, er ist schlimmer als vorher, Ihr habt ihn sehr schlecht
behandelt.“

So sprechend hatte der Arzt die schmutzigen
Hüllen von dem kranken Glied entfernt; langsam
rannen rothe Tropfen aus der wieder aufgebrochenen
Wunde, der Arm war dick geschwollen und ent-
zündet.

Timotheus Doggles trat ein mit den Sachen,
die Grantley gewünscht hatte.

„Schön, Timotheus. Legt die Dinger nur hier
auf's Bett und dann holt mir meinen Instrumenten-
kasten, er steht unter dem Sitz im Wagen. — Wir
müssen die Wunde nähen, mein Freund — Ihr
fürchtet Euch doch nicht? Es thut etwas weh.“

Der Mann lachte grimmig auf.

„Reinetwegen schneidet ihn ab, wenn Ihr Lust
habt, ich mußte nicht.“ knurrte er.

Beim Minuten später war der Arm gebadet,
gereinigt und verbunden; ohne auch nur zu zucken
hatte der Gefangene alles ertragen.

„Ihr habt Euch ausgezeichnet gemacht!“ lobte
der Doktor. „Sagt Ihr denn Niemanden, der
Euch in Eurer jetzigen Lage beistehen könnte?“

„Sagt er hinzu.“

Der Bagabund schüttelte den Kopf.
„Nein! Wer kann gegen die, die mich hierher
brachten, aufkommen?“ sagte er wild, mit der
Faust auf den eisernen Rand des Bettes schlagend.

„Ihr braucht einen Anwalt!“

„Nützt nichts!“ murmelte der Gefangene ver-
ächtlich.

„Doch — sogar sehr viel, wenn er tüchtig ist“,
ermuthigte der Arzt.

Die Augen des Gefangenen streiften wieder das
vergitterte Fenster; gedämpft sagte er:

„Hätte ich eine Feile, brauchte ich keinen Anwalt!
Ich käme allein heraus.“

Seine grünlichen Pupillen zogen sich zusammen
und erweiterten sich wie die einer Katze; nach-
drücklich schüttelte der Doktor den Kopf.

„Das wäre eine Dummheit — mehr als das!“
sagte er entschieden. „Ihr würdet entkommen, bloß
um wieder eingefangen zu werden. Es giebt einen
besseren und sicherern Weg — ich will Euch einen
Anwalt schicken, der Eure Sache vertritt.“

„Er wird Geld haben wollen — ich habe keins —“
murrte der Bagabund enttäuscht.

(Fortsetzung folgt.)

vom Halse schaffte, diesem Wirt des Schicksals die gebührende Beachtung zu schenken, selbst unter Aufwendung von Opfern, denn der Besitzer der Anlage hat, wie die Dinge nun einmal liegen, seinerseits auch Rechte wahrzunehmen.

Schwarzendorf, 6. Dezember.

—R. Heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr, als ein Fuhrwerk von der königlichen Domäne Dahlen zum Bahnhof Schwarzendorf fahren wollte, passierte gleichzeitig ein Zug der Dampfstraßenbahn von Deutsch-Wilmersdorf kommend dieselbe Straße. Das Pferd des Gespanns scheute vor dem Dampfwagen und drehte kurz um, wodurch der Wagen zu Falle kam. Der Herr Inspektor Volke, sowie sein Kutscher, welche sich auf dem Wagen befanden, stürzten nach dem Fuhrwerk und wurden eine Strecke mit fortgeschleift. Dabei erlitt Herr Volke eine Kontusion am rechten Unterschenkel, während der Kutscher erhebliche Kopfverletzungen davontrug. — Nach dem Urtheil von Augenzeugen kann Niemandem eine Schuld an dem Unglücksfall beigemessen werden; es ist als ein Wunder zu betrachten, daß die Beteiligten überhaupt mit dem Leben davon gekommen sind. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Tempelhof, 7. Dezember.

—* Bezüglich des gestern mitgetheilten „mysteriösen Diebstahls“ erhalten wir von dem „Beobachter“ eine Zuschrift, in welcher derselbe auseinandersetzt, daß er selber das angeblich fehlende Geld nur verlegt gehabt habe, beziehentlich, daß ihm die vermisste Summe zwischen die Bekleidungsstücke gerathen sei, wo er sie jedoch andern Tages bereits wieder vorgefunden habe. Eine Untersuchung sei allerdings eingeleitet worden, aber nun sei die Angelegenheit zu allgemeiner Zufriedenheit erledigt.

Mariendorf, 7. Dezember.

—Kz. Der hiesige Männer-Turnverein hat zum nächsten Montag (10. Dezember) eine außerordentliche Mitglieder-Verammlung einberufen, deren Tagesordnung folgende Punkte aufweist: 1. Verlesen des Protokolls, 2. Kassensachrichten, 3. Beschlußfassung über den Bau einer Vereins-Turnhalle, 4. Wahl eines Turnhallenbau-Ausschusses, 5. Verschiedenes. Bereits an diesem Sonnabend, den 8. Dezember, bezieht der Verein sein fünftes Stiftungsfest durch Wall und verchiedene Aufführungen.

Vereine und Versammlungen.

Groß-Lichterfelde, 6. Dezember.

—Q. Die ordentliche Monats-Versammlung des „Vereins der Handwerker und Gewerbetreibenden“ fand gestern im Restaurant Wiesbad unter ganz außergewöhnlich starker Beteiligung statt. Grund hierzu hatte wohl ein in Aussicht gestellter Vortrag des Herrn Generalsekretärs Patsig über „Unfallversicherung im Handwerk“ gegeben. Gegen 9 Uhr wurde die Sitzung eröffnet. Nachdem die Namen der neuangemeldeten Mitglieder mitgeteilt waren, wurde ein Schreiben des Herrn Amtsvorstehers auf das Gesuch um Freigabe des Sonntagsverkehrs in den Geschäften für die dem Weihnachtsfeste vorangehenden Sonntage und den vor dem Neujahrstage fallenden Sonntage verlesen. Das Schreiben enthält die Mitteilung, daß die Regelung der Angelegenheit in den Händen des Herrn Landrath ruhe, daß aber auch diesmal wie in früheren Jahren dem Wunsche Folge gegeben werden würde. Hierauf erhielt Herr Generalsekretär Patsig das Wort zu seinem Vortrage. Zur Einleitung bemerkte derselbe, daß die Fertigstellung des neuen Gesetzes eine Hauptaufgabe der nächsten Sitzungsperiode sein werde. Aus diesem Grunde habe er auch als Vortragstag den 5. Dezember gewählt, den Tag, an dem die feierliche Eröffnung des neuen Reichstagsgebäudes stattfinden. Zu seiner Verwunderung sei aber in der Eröffnungsrede*) der Angelegenheit

keine Ermahnung geschehen. Der Herr Redner ging nun auf das eigentliche Thema über, welches unter Verbringung eines umfangreichen Materials statistischer und legislativer Art behandelte. Zunächst wies er darauf hin, daß jetzt gerade ein Decennium verfloßen sei, seit dem die ersten Versuche zur Durchführung des Eisenunternehmens, wie es kein anderer Kulturstaat aufzuweisen habe, gemacht worden seien; in den Jahren 1884 und 1885 habe die allmähliche Entwicklung, aber anfangs in sehr bescheidenem Maße begonnen. Im Jahre 1884 habe die Zahl der in industriellen Unternehmen beschäftigten versicherungspflichtigen Arbeiter 3 718 000 betragen. Dazu seien im Jahre 1885 im ausländischen Transport-Gewerbe fast 263 000, in Reichsbetrieben 633 000 Arbeiter gekommen. Das Hauptkontingent habe aber der land- und forstwirtschaftliche Betrieb gebracht und zwar 12 290 000 Arbeiter. Denselben hätten sich im Jahre 1887 noch die Arbeiter der Bau- und Gewerbe mit 1 053 000 und 43 000 Arbeiter der Seeschifffahrt und Dachbranche angeschlossen, sodaß die Gesamtzahl sich gegenwärtig auf rund 18 000 000 Köpfe belaufe. Höchst interessant waren die Mittheilungen über die Zahl der angemeldeten Unfälle, deren erhebliche Verringerung man durch die Unfallversicherungs-Vorschriften erhofft hatte. Derselben sind jedoch seit 1891 von 225 337 auf 262 633 gestiegen. Anscheinend ist dieses Resultat ein ungünstiges. Dem ist aber nicht so, da die schweren Unfälle, die den Tod oder gänzliche Erwerbsunfähigkeit herbeigeführt haben, seit 1889 von 40 auf 14,6 Prozent gesunken sind. Im Jahre 1893 betrug die Zahl der Rentempfänger 278 777 einschließlich der Wittwen und Waisen. Längere Betrachtung widmete der Herr Redner auch noch den Feststellungen der Entscheidungsgesamtheiten und vielfach Mißstimmung in Arbeiterkreisen hervorgerufen, weshalb sie von der Sozialdemokratie auch als Hauptangriffswaffe gegen die Reichsanstalten benutzt werden. Im Jahre 1892 sind 123 239 Entscheidungsbefehle erteilt worden, von denen 22 249 angefochten und zum schiedsgerichtlichen Verfahren gebracht wurden; beim Reichs-Versicherungsamt waren in demselben Jahre 4240 Reklame anhängig. Größtes Interesse bot auch eine Aufstellung der von den Arbeitgebern im Vergleich zu den Arbeitnehmern im Jahre 1893 gezahlten Beträge. Derselben beliefen sich für die erstgenannte Kategorie auf 138 Millionen, für die andere auf 126 Millionen, dieselben werden sich aber auf 194 beziehentlich 136 Millionen Mark steigern. Der Herr Redner ging sodann auf die Erweiterung der Unfall-Versicherung in Bezug auf das Handwerk und das Handelsgewerbe ein und schloß unter lebhaftem Beifall mit dem Wunsche, daß das neue Gesetz möglichst eine Befreiung der beregten Uebelfände herbeiführen möge. Der Herr Vorsitzende sprach dem Herrn Redner im Namen des Vereins den herzlichsten Dank aus und bat die Versammlung sich zur Anerkennung für den hochinteressanten Vortrag von den Plänen zu erheben. — In Punkt 3 der Tages-Ordnung erfolgte eine Besprechung des im Verlage von Herrn Bruno Gebel erschienene „Urch und von Groß-Lichterfelde“. Dabe wurde betont, daß man nach Kräften bemüht sein müsse, zu verhindern, daß Groß-Lichterfelde aus dem Berliner Adressbuch verschwinde. Von verschiedenen Seiten wurden auch Klagen über Ungenauigkeiten im Adressbuch laut. Demgegenüber machte Herr Gebel darauf aufmerksam, daß ihm nur in sehr geringem Maße die Unterstützung der Interessenten zu Theil geworden. So habe man die von ihm ausgeschickten Prospekte, die eine eventuelle Richtigstellung der Adressen bezweckten, in vielen Fällen gar nicht, in andern unangeführt zurückgegeben. Im nächsten Jahre werde indessen dergleichen nicht wieder vorkommen. — Nach einer Mittheilung über die beabsichtigte Weihnachtshilfe zur Erinnerung an die 246 Märk aus freiwilligen Beiträgen gesammelt sind, gab eine Frage nach Veranlassung, daß wenig lautante Nennungen unserer Tochtergemeinde Steglitz bezüglich der Kreis-tagswahl zu kritisieren.

Aus der Reichshauptstadt.

* Auf die erheblichen Nachteile und Gefahren, die durch die Benutzung von Kolkskörben zum Zweck der rascheren Ausladung von Neubauten für die Gesundheit der Bauarbeiter herbeigeführt werden, ist schon vielfach hingewiesen worden. Während der Winterzeit pflegen solche Kolkskörbe auch vielfach zum Aufstehen eingefrorener Wasserleitungs- und Abflußröhren, sowie bei sonstigen Arbeiten benutzt zu werden. Es sind dabei mehrfach Unglücksfälle (Verletzungen), ja selbst Todesfälle vorgekommen, die auf die den Kolkskörben entströmenden giftigen Gase zurückzuführen sind. Der Polizeipräsident macht deshalb auf die gesundheitlichen Gefahren der Verwendung von brennenden Kolkskörben bei dem Aufstehen von Röhren oder bei sonstigen Arbeiten warnend aufmerksam.

* Polizei-Bericht. Am 5. d. Mts. Abends, geriet in der Solmarstraße ein dreijähriges Mädchen unter die Räder eines Arbeitswagens und erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb. — In der Gollnowstraße fuhr ein Kutscher mit seinem Geschäftswagen gegen einen von einem Hausdiener geführten Handwagen. Hierdurch wurde der Hausdiener zur Seite geschleudert, er geriet zwischen beide Wagen und erlitt bedeutende Verletzungen an der Hand und am Fuße. — Im Hause Neue Königstraße 19b fiel Abends ein Schuhmacher von der Treppe und zog sich eine erhebliche Verletzung am Kopfe zu. — Im Laufe des Tages fanden sieben kleine Brände statt.

Handelsnachrichten.

Berliner Brodtkleinförderung vom 6. Dezember 1894. Weizen mit Ausschluß von Randweizen pr. 1000 Rg. 120 bis 140 Mt. bez., nach Qualität. Vorrathsqualität 134 Mt. bez., weiches 122,5 Mt. bez. ab Wahl bez.; per diesen Monat 137 bis 136,50 Mt. bez.; per Mai 142,25-142,50-142 Mt. bez.; per Juni — Mt. bez. Roggen pr. 1000 Rg. 111-118 Mt. bez. nach Dual. Lieferungsqualität 116 Mt. bez., inländischer guter 116 Mt. ab Wahl bez.; per diesen Monat 116-116,5-116,25 Mt. bez.; per April — Mt. bez.; per Mai 120,75-120,5-120,75 Mt. bez.; per Juni — Mt. bez. Gerste pr. 1000 Rg. Große und kleine 92-180 Mt. bez. nach Qualität. Hafer pr. 1000 Rg. 106-143 Mt. bez. nach Qualität. Lieferungsqualität 117 Mt. bez., Rommerger mittel bis guter 115 bis 126 Mt. bez.; feiner 128-135 Mt. bez.; geringere 108-119 Mt. bez.; Weizen mittel bis guter 116-126 Mt. bez.; feiner 128-135 Mt. bez.; geringere 108-119 Mt. bez.; Schilf, mittel bis guter 114 bis 128 Mt. bez.; feiner 130-142 Mt. bez.; russischer — Mt. bez.; per diesen Monat 118 Mt. bez.; per Mai 116,5 Mt. bez.; per Juli — Mt. bez. Mais pr. 1000 Rg. 114-154 Mt. bez. nach Qualität, runder 114-117 Mt. bez., amerik. 129-133 Mt. frei Bagen bez. per diesen Monat 115 Mt. bez.; per Mai 113 Mt. bez.; per Juni — Mt. bez. Hafer pr. 1000 Rg. Roggenware 140-175 Mt. bez. nach Dual. Vorrathsware 115-139 Mt. bez. nach Dual. Victoria-Großes 145-188 Mt. bez. Hafermehl Nr. 0 und 1 per 100 Rg. brutto incl. Sack. Per diesen Monat 15,90-15,25 Mt. bez.; per Januar 16,06 Mt. bez.; per Februar 16,15 Mt. bez.; per März — Mt. bez.; per Mai 16,25 Mt. bez.; per Juni — Mt. bez. Hafermehl Nr. 0 und 1 per 100 Rg. brutto incl. Sack. Nr. 0 und 1 16-15,50 Mt. bez.; do. feine Marken Nr. 0 und 1 16,75-16 Mt. bez.; do. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Marktbreise von Berlin am 5. Dezember 1894.

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and Remarks. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Letzte Nachrichten.

Kopenhagen, 7. Dezember. König Christian hat in der vergangenen Nacht recht gut geschlafen, muß aber heute das Bett hüten. Der Zustand ist beinahe unverändert.

Paris, 7. Dezember. Infolge der Prüfung der Bücher des Hauses Alz verhaftete die Polizei Camille Dreyfus, den ehemaligen Deputirten und Direktor des Blattes „Nation“. Die Morgenblätter bestätigen, daß die Verhaftung von Dreyfus mit den gegen das Haus Alz verübten Erpressungen zusammenhängt. Der Sachverständige Florj, welcher dieses Haus besuchte, fand Anbeutungen, daß eine Summe von 80 000 Fr. an einen Journalisten unter dem Namen eines anderen Journalisten gezahlt worden sei. Dreyfus wurde alldam verhaftet. — Der „Eclair“ meldet die Verhaftung von elf anarchistischen Dieben. Direkte Beziehungen derselben zu den journalistischen Spitzbuben sind nicht nachzuweisen.

Petersburg, 7. Dezember. Anlässlich der gestern begangenen Jubelfeier des 75-jährigen Bestehens der Militär-Ingenieur-Academie übernahm der Kaiser die Bücher des Ehrenpräsidenten dieser Academie. — Nach einer Meldung der Blätter hat der Kaiser die Genehmigung dazu erteilt, daß im Januar ein Kongress der russischen Landwirthe einberufen wird. — Das „Journal de St. Petersburg“ hebt aus der Thronrede zur Eröffnung des deutschen Reichstags die Erklärung hervor, daß das Vertrauen in die Aufrechterhaltung des Friedens neuerdings verstärkt und die Beziehungen Deutschlands zu allen Mächten gute und freundschaftliche seien.

Buenos Aires, 7. Dezember. Nach einer Meldung der „Times“ hat die Kammer die Gesetzesvorlage angenommen, durch welche die Nationalregierung ermächtigt wird, die auswärtigen Schulden der Provinzen zu übernehmen.

London, 7. Dezember. Aus Tokio wird vom 6. d. Mts. gemeldet: In Folge der Entdeckung einer Korrespondenz zwischen koreanischen Ministern und den Insurgentenführern hat der japanische Resident die japanischen Truppen, welche zur Unterdrückung des gegen die Regierung gerichteten Aufstands entsandt waren, zurückberufen. Der König von Korea, der über die Angelegenheit sehr aufgebracht ist, hat den Minister des Innern entlassen. — Nach Blättermeldungen aus Hiroshima vom 6. d. Mts. ist der Plan, Mukden zu erobern, für diesen Winter aufgegeben. Yamagata werde sich mit Oyama vereinigen. — Aus Port Arthur wird vom 3. d. Mts. gemeldet, die einzigen chinesischen Schiffe, welche dort genommen wurden, seien ein Torpedoboot, zwei Rauffahrer-Segelschiffe und ein Kreuzer, der sich auf der Werk in Bau befand. — Wie den „Times“ aus Shanghai vom 6. d. Mts. berichtet wird, erklären die chinesischen Behörden, Zollkommissar Detring sei durch ein kaiserliches Dekret zum Gesandten für den Abschluß des Friedens ernannt gewesen, aber die japanischen Minister hätten sich geweigert, seine Beglaubigungsschreiben zu prüfen.

Liverpool, 7. Dezember. Die neueste hier eingegangene Post bringt Nachrichten aus Accra, von 8. November, nach welchen das britische Protektorat über das Aschanti-Land im Dezember proklamiert werden sollte; der englische Vizekonsul würde seinen Wohnsitz im Coonastie nehmen.

New-York, 7. Dezember. Ein Telegramm aus Tschifu meldet: Nachdem der amerikanische Gesandte in Peking dem Tsungliamen davon Kenntnig gegeben, daß er und der amerikanische Gesandte in Tokio Vorbereitungen getroffen habe für direkte Verhandlungen, beschloß das Tsungliamen einen besonderen Abgesandten nach Tokio zu senden mit Vollmachten zu Unterhandlungen über den Frieden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Der Weg von Trebbin über Paulshöhe nach Lüdersdorf ist, wegen dem Beginn des Schaufeerbaues von Trebbin nach Lüdersdorf, vom 3. Dezember cr. ab, bis auf Weiteres gesperrt. Der Wagenverkehr kann zur Zeit über Klein-Schulzendorf nach Lüdersdorf stattfinden. Bei weiterem Fortschritt des Baues hat aber der Wagenverkehr über Christinendorf nach Lüdersdorf zu erfolgen. Trebbin, den 30. November 1894. Der Ämtl-Vorsteher. Ludwig.

Bekanntmachung. Behufs Ausführung von Kanalisations-Anlagen in der Kolonie Grünwald wird die Königs-Allee von der Bismarck-Allee bis zur Caspar-Theißstraße für Fahrwerk und Reiter bis auf Weiteres gesperrt. Grünwald bei Behlendorf, den 6. Dezember 1894. Der Ämtl-Vorsteher. Graf d. Souffronville.

Bekanntmachung. Auf dem Gehöft des Gastwirths Albert Schulze zu Schentendorf ist die Rothlaufseuche ausgebrochen. Königs-Wusterhausen, den 6. Dezember 1894. Der Ämtl-Vorsteher. Serbst.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Am Freitag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen im Pfaul'schen Gasthose zu Rgs.-Wusterhausen nachstehende Kiefern-Dreannhölzer verkauft werden: 1. Schulzbezirk Wüstemark: 2634 Rm. Reis IV, 350 Rm. Stöde. 2. Schulzbezirk Schulzendorf: 360 Rm. Reis IV.

Königs-Wusterhausen, den 6. Dezember 1894. Der Forstmeister. Hartig.

Vorschriften

betreffend die Krankmeldung, das Verhalten der Kranken und die Krankenaufsicht über die Mitglieder der gemeinsamen Ortskrankenkasse für Tempelhof und Umgegend. § 1. Die Kassennmitglieder haben von dem Eintritt einer Krankheit binnen 24 Stunden dem Kassenvorstande unter Vorlegung ihres Quittungsbuches Anzeige zu erstatten. Das Quittungsbuch ist während der Dauer der Krankheit bei der Kasse zu belassen. § 2. Die Kranken haben den Vorschriften des Arztes unbedingt Folge zu leisten; insbesondere ist ihnen nicht gestattet, außerhalb der von dem Arzte genehmigten, auf dem Krankenschein vermerkten Ausgehzeit ihre Wohnung zu verlassen. § 3. Für die Dauer der Krankheit dürfen von dem erkrankten Mitgliede keinerlei Arbeiten oder der Genesung hindernde

Handlungen vorgenommen werden. Die Verrichtung leichter häuslicher Arbeiten ist ausnahmsweise nur mit besonderer Genehmigung des Arztes gestattet. § 4. Der Besuch von Schankstätten ist verboten, ebenso ist der Gebrauch von nicht ärztlich verordneten Medicamenten und der Genuß nicht verordneter Spirituosen untersagt. § 5. Den mit einer schriftlichen Legitimation des Vorstandes versehenen Krankenbesuchern ist der Eintritt in die Wohnräume der Kranken jederzeit, mit Ausnahme der Nachstunden von Abends 10 bis Morgens 6 Uhr, zu gestatten. Denselben muß der Krankenschein vorgelegt und jede Auskunft erteilt werden, welche auf die Krankheit Bezug hat. Den Krankenschein hat der Kranke, außer wenn er sich zum Arzte oder zur Kasse begiebt, in der Wohnung zurückzulassen, damit der Krankenbesucher, wenn derselbe den Kranken nicht antrifft, sich von der bewilligten Ausgehzeit überzeugen kann. § 6. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Ordnungsstrafen bis zu 20 Mark geahndet. Wiederholte Zuwiderhandlungen ziehen sofortige Einlieferung in ein Krankenhaus nach sich. Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses der General- u. Versammlung vom 21. August 1894.

Der Vorstand. A. H. e.

Dah vorstehende * Abschrift mit dem Protokoll-Buch der Ortskrankenkasse zu Tempelhof übereinstimmend ist, becheinigt Tempelhof, 13. November 1894. Der Ämtl-Vorsteher. Muffschl.

Die vorstehenden Vorschriften werden hiermit gemäß § 26a Absatz 2 des Krankenversicherungs-Gesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 10. April 1892 von Aufsichtsrath genehmigt. Berlin, den 24. November 1894. Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow. J. W. Freiherr von Dörnerberg, Regierungs-Älter.

Höhere Knabenschule der Gemeinde Dt.-Wilmersdorf.

Anmeldungen für die 3 Vorklass-Klassen sowie für Sexta und Quinta für den 1. April 1895 nimmt von jetzt ab der Leiter der Anstalt Dr. phil. Rackwitz hier, Gängestraße 431, von 8-9 Uhr Morgens und 4-5 Uhr Nachmittags an. Die Lehrpläne der Klassen entsprechen denjenigen der betreffenden Berliner höheren Lehranstalten. Das Rektorat. Stork, Gemeinde-Vorsteher. Ein aktiver, im Grundbesitz sehr erfahrener Staatsbeamter erbietet sich Kapitalien in jeder Höhe hypothekarisch zu gutem Zinsfuß sicher und kostenlos unterzubringen. Gef. Briefe bitte an die Expedition dieser Zeitung zu richten unter A. A. 49.

Musikerlehrlinge.

Suche nach einige Lehrlinge. H. Bondt, Musikdirektor, Coespend.

Kunteln, pro Gr. 60 Bfg. solo verkauft Gut Seinersdorf bei Mariensfelde. Verkaufszeit von 7 bis 2 Uhr.

Eine gute Hypothek, 6000 Rm. zu 5%, ist in Tempelhof Umfändelbar zu verkaufen. Adressen unter A. W. 100 an die Exped. d. Bl.

Portier für Villa gesucht. v. Hartling, Schlachtensee.

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei Albert Honnig Dahlwitz bei Rangsdorf.

Ein 5 jähriges Pferd Umfände halber sofort zu verkaufen bei Albrocht in Glasow bei Mahlow.

Roggen-Maschinenstroh verkauft Dom. Düppel bei Behlendorf. Ein großer, junger Hund, grau, gefleckt, ist mir entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Carl Hannemann, Blankenfelde.

Füllen. Derjenige Landmann, welcher mir für mein 8 Monate altes Füllen 120 Mark geboten, kann dasselbe in Empfang nehmen, falls es inzwischen nicht verkauft ist. P. Thoms, Rottbuser Damm 62.

Eine Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei Ernst Pätzold, Diebersdorf.

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei Gottfried Blass, Groß-Schatzendorf bei Ludwigfelde.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 9. Dezember 1894.
(2. Advent.)
Teltow.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Lange.
Zehlendorf.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Repler.
Schöneberg.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Vorberg.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pastor Kahlenbed.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Bönisch.
Donnerstag, Abends 7 Uhr: Adventgottesdienst. Herr Sup. Vorberg.
Bahnhofstraße 18.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Kahlenbed.
Zempelhof.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Frohne.
Steglitz.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Wuthenow.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Prediger Dr. Bogann.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Dr. Bogann.
Abends 8 Uhr: Evangelischer Jünglingsverein, Vereinshaus, Bergstraße 12 a.
Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr: Gustav Adolf-Festspiel. Schloßpark.
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Frauen- u. Jungfrauen-Verein, Albrechtstr. 6.
Freitag, Abends 7 1/2 Uhr: Gustav Adolf-Festspiel.
Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Gustav Adolf-Festspiel.
Friedenau.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Schröndel.
Vormittags 11 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Schröndel.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Herr Kandidat v. Schulz.
Wilmerdorf.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Konfistorialrath Schrader.
Vormittags 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Konfistorialrath Schrader.
Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Hanschke.
Freitag, Abends 6 1/2 Uhr: Bibelstunde u. Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Herr Konfistorialrath Schrader.
Schmargendorf.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.
Grunewald-Kapelle.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Hanschke.
Mariendorf.
Vormittags 11 Uhr: Festgottesdienst zur Erinnerung an den 300 jährigen Geburtstag Gustav Adolfs. Herr Pfarrer Richter.
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst. Herr Dionysus Richter.
Kollekte für die Erbauung einer evang. Kirche in Rom.
Marienfelde.
Vormittags 9 Uhr: Festgottesdienst zur Erinnerung an den 300 jährigen Geburtstag Gustav Adolfs. Herr Pfarrer Richter.
Abends 7 Uhr: Gottesdienst. Herr Dionysus Richter.
Kollekte für die Erbauung einer evang. Kirche in Rom.
Lichtenrade.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr L. Pfarrer Klein.
Mahlow.
Vormittags 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Klein.
Dahlem.
Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.

Katholische Gemeinde Steglitz
(einschl. Friedenau, Schmargendorf, Eildende, Lankwitz, Gr.-Lichterfelde und Zehlendorf).
Kapelle: Steglitz, Kielerstr. 11.
Seelforger: Curatus Deitmer,
Am Sonnabend, den 8. Dezember:
Fest Maria Empfängnis,
wie am Sonntag.
Am Sonntag
7 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt.
5 Uhr Andacht und heiliger Segen.
In der Woche: Dienstags u. Freitags
6 1/2 Uhr Schulmesse, an den anderen
Werktagen 8 Uhr heil. Messe.
Besondere Gelegenheit: Am Tage vor Sonn-
u. Festtagen von 6 Uhr Abend an, sowie
Sonn- und Festtagen von 6 Uhr früh
an und vor dem Hochamt.

**Billig Brennholz, Rahn-
bohlen, Bretter,
Zaunpfähle u. Schiffsstangen
verkauft Steller, Schönweide
an der Sprebrücke.**

Rapskuchen
hat vorräthig pro Str. 6,75 Mark
Oskar Tomor, Berlin,
Neuenburgerstraße 71 a.

Holz-Auktion.

Am Dienstag, den 11. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,
sollen in meinem Holzschlage trockene Kiefern Heilig meißelnd gegen
Baarzahlung verkauft werden. Sammelpunkt im Schlage an der Kreuzung der
Zeltow-Ehrentendorf und Stahnsdorf-Epundendorfer Straße.
Richter, Gütergoh.

Wegen
Auflösung
meines
Detail-Geschäfts
Total-Ausverkauf
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.
D. Dreifuß, 17. Straßener Str. 17.
vis-à-vis der Kronenstraße.
Besonders
empfehle:
Lederwaren, Album, Galanterie- und
Kurzwaren, Necessaires, Spiele u. Holzwaren.
— aussergewöhnlich billig —
zu Weihnachtsgeschenken geeignet.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Stadtsamtlige Anzeigen

aus Gr.-Lichterfelde
vom 30. November bis 6. Dezember 1894.
Geburten.
Ein Sohn: dem Arbeiter Karl Legin,
dem Töpfer Richard Schöndel, dem Stell-
machermstr. Wilhelm Dräger.
Eine Tochter: dem Schmied Karl
Mehwald, dem Maurer Franz Sinze,
dem Arbeiter Otto Hächel, dem Arbeiter
Hermann Kringsel, dem Zimmermann
Franz Jensch.
Eheschließungen.
Der Schuhmachermstr. Carl Schepzin,
hier, mit Dienstm. Wilhelmine Koch, hier.
— Der Aufwärter Wilhelm Venz, hier,
mit Schneiderin Luise Bahr, Samothsdr.
— Der Kaufmann Wilhelm Engelbrecht,
Ludenwalde, mit Wittwe Wilhelmine
Wölter, geb. Kirchhof, hier.
Sterbefälle.
Der Kaufmann Hermann Ulbricht, hier,
31 J. 10 M. 13 Tg. — Der Schauspiel-
direktor Karl Albert Sachs, hier, 72 J.
8 M. 3 Tg. alt. — Der Arbeiter Carl
Johann Rentner, hier, 69 J. 29 Tg. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Gross-Lichterfelde.
Sonntag, den 9. Dezember 1894.
(2. Advent.)
Hauptkirche: Vorm. 10 Uhr. Gottes-
dienst. Herr Pastor Steinemann.
Nebenzirche: Vorm. 10 Uhr: Gottes-
dienst. Herr Pastor Stolte.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Herr
Pastor Steinemann.
Im Saale der Krahmer'schen höheren
Töchter'schule, Berlinerstr. 166, Nachm.
5 Uhr, Verammlung der Konfir-
mirten Jünglinge.
Montag, den 10. Dezember, Nachm.
5 Uhr. Im Saal des Wirthshauses
„Zum Hans Sachs“: Versammlung des
kirchlichen Frauenvereins.
Donnerstag, den 13. Dezember, Nachm.
4 1/2 Uhr: Im Saal der Krahmer'schen
höheren Töchter'schule, Berlinerstr. 166,
Versammlung des kirchlichen Frauen-
vereins.
Früh geschickte
Hasen
à Stück 3,00 Mk. u. 3,25 Mk. empfiehlt
und sendet frei ins Haus
Carl Steinbring,
Gr.-Lichterfelde, Parallelstraße 11,
Ecke Ferdinandstraße.

Gross-Lichterfelde,
Bannseebahn.
Wirthshaus Lindenpark.
Zu dem am Sonnabend, 8. d. Mts.
bei mir stattfindenden
Wursteffen,
verbunden mit einem Künstler-Quartett,
Konzert und Ball, gewähltes Programm
bei freiem Entree, ladet ergebenst ein
Aug. Noack.

50% auf Klaviernoten,
Musikwerke zu Fabrikpreisen. Gründ-
licher Ziehunterricht in und außer
dem Hause.
Gross-Lichterfelde, Dürerstraße 42.

Patent-Petroleum-Motoren
(Kein Benzin)
eigenen vereinfachten Systems.
Niedrige Tourenzahl. — Geringerer Petroleumverbrauch.
Beste Ausföhrung.
Petroleum-Motoren, Gas-Motoren gleicher Bauart
liefert unter Garantie
Rud. Erselius, Ludenwalde.
Eisengießerei und Maschinenfabrik
und Motorenbau.

Niederlage in Berlin W., Mohrenstr. 11/12.
Gute und billige Bezugsquelle von Cigarren für Wieder-
verkäufer (Materialisten, Gastwirthe) bietet die Cigarrenfabrik
von **J. P. Denker in Potsdam,**
Spandauerstraße 4, dicht vor dem Nauener Thor,
Cigarren schon in der Preislage von 28 Mk. per Kiste an, aus
reinen überreifen Tabaken gearbeitet. Preise der gangbarsten Sorten:
38, 35, 36, 37, 38, 40, 45, 50 Mark. zc. Gefühnter
rein amerikanischer Rippentabak per Pfd. 30 Pfg., bei
10 Pfd. das Pfund mit 25 Pfg., bei Entnahme von 50 Pfd., 1 Str.
und darüber, tritt der billige Str.-Preis ein.
Beim Vergleich meiner Cigarrenfabrikate mit denen der Konkurrenz
wird ein jeder Abnehmer die Preiswürdigkeit meiner Cigarren an-
erkennen müssen.
Es ist Pflicht eines jeden Rauchers einen Versuch zu
machen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen.
Nur Nr. 4 Spandauerstrasse Nr. 4,
dicht vor dem Nauener Thor.
Auf Straße und Hausnummer bitte zu achten.

Carl Schulz'sches Malz-Extract
(Garantirt keimfreies Gesundheitsbrot).
Seit 35 Jahren von den meisten Ärzten des In- u. Aus-
landes als vorzügliches Heilmittel bei Husten, Hals-
u. Brustleiden, schwacher Verdauung, Blutarmuth, Bleich-
sucht ic. angewandt und empfohlen. Wirklich nährendes und
kräftiges Getränk für Kranke und Genußende. Wohlgeschmecktes
Lafelbier. Mein Malz-Extract ist pasteurisirt und dauernd
haltbar. 25 Flaschen excl. 6 Mark.
Malzbonbons à Beutel 25 Pfg., Malz-Syrup à Fl. 75 Pfg.
Telephon VI 1446.
Carl Schulz, Berlin, Kurfürstenstrasse 13.

Otto Schoening,
Gros- Berlin S., Detail-
Handlung. 52. Oranienstr. 52. Verkauf.
(vis-à-vis der Prinzessinnenstraße, nahe dem Moritz-Platz.)
2. Geschäft: am Alexander-Platz.
Direkter Import Kaffee, Thee, Cacao.
von
Beste neue Rob. en. à Pfund 80 Pf.
Beste neue Cor. then à Pfund 30 Pf.
Beste neue Sultaninen à Pfund 80 Pf.
Beste neue Mandeln à Pfund 80 Pf.
Zucker, fein gemahlene Raffinade, 2 Pfund 45 Pf.
Nohe Kaffees von 1,10 Mk. an.
Beste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer, Bäder und Konditoren.

50000 gute Mauersteine, Klinker Steine, 25000
Verblendform-Steine, farbig, in 1/4 1/2 3/4 und ganze,
100 Centner Wellblech, 2 transportable Closets u.
P. P.-Gebäude von Holz, sowie Thüren u. Fenster,
Thorwege sofort sehr billig zu verkaufen. Berlin, Mörkersstr. 128/130.

Makensy's Salon. Teltow.
Sonntag, den 9. Dezember 1894
Große Vorstellung
der berühmten Gedächtniskünstlerin Mad. Lenormand u. Mlle. Lenor.
Entree I. Platz 40 Pf. II. Platz 20 Pf. Nummerirter Platz 60 Pfg.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Um zahlreichem Besuch bittet
Die Direktion.
Billets à 50 Pf. für Nummerirten Platz sind bis Sonntag Nachmittag bei
Herrn Makensy zu haben.

Heute
Weimar-Lotterie.
Gr. Weihnachts-Schlussziehung
8-12. Dezember. Gewinne im
Werthe von 50 000, 10 000,
5000 Mk. etc. — Loose à 1 Mk.
Grosse Schneidemöhlerei
Geld-Lotterie.
Hauptgewinn 100 000 50 000,
20 000 Mk. Zieh. 13. u. 14. Dezemb.
Loose à 3 Mk. Alles baar Geld
ohne Abzug.
Versandauch gegen Nachnahme.
Porto und Gewinnliste 20 Pf. mehr.
Loose zu haben bei:
Berlin W.,
E. Sachs, Schöneberg,
Hauptstr. 152.
Einziges Special-Geschäft der
Potsdamer Vorstadt und der
westlichen Vororte.
Fernspr.-Amt: Schöneberg Nr. 88

Verloren.
Am 6. d. Mts. hat mein Kutscher
von Wannsee bis Klein-Rachnow
seinen Koffer verloren. Da es
immerhin ein Schaden für denselben ist,
so bitte ich den ehrlichen Finder gegen
keine Belohnung dem Kutscher selbigen
wieder zuzulassen zu lassen.
August Dähne, Stahnsdorf.

Konzert-Anzeige.
Sperenberg.
Restaurant Habicht.
Sonntag, den 8. Dezember 1894:
Großes
Instrumental-Konzert,
ausgeführt von der Stadtkapelle aus
Trebbitz. Dirigent G. Liesegang.
Anfang Abends 7 Uhr. Entree 50 Pfg.
Dazu ladet freundlichst ein
Otto Habicht.

Hankels Ablage.
Sonntag, den 9. d. Mts.
Wursteffen
mit anschließendem Tanzkränzchen.
Dazu ladet freundlichst ein
R. Köppel.

Seehof.
Restaurant Waldschlösschen.
Sonntag, den 9. Dezember
Großes Wursteffen,
verbunden mit Abendunterhaltung
und Tanz; auch für andere Speisen und
gut gepflegte Biere ist bestens gesorgt.
Von 9 Uhr früh Wellischeffen,
wozu alle Freunde und Bekannte nebst
Verwandte ganz ergebenst einladet
A. Puff, Restaurateur.

Zum 1. Januar ist in Teltow,
Kuhlsdorferstraße, eine
Stube zu ver-
mieten.
Frau Mahling.

zum Weihnachtsfeste:
Zuder à Pfd. 25 Pf.,
Rosinen à Pfd. 25 Pf.,
Corinthen à Pfd. 25 Pf.,
Pflaumen à Pfd. 25 Pf.,
Mandeln, Butter und sämmtl. Material-
waaren zu den billigsten Preisen.
C. Mackensy, Ehrentendorf
bei Gr.-Beerem.

Zum Weihnachtsfest
empfehle mein reichsortirtes Lager von
Spielwaaren, sowie
Zuder à Pfd. 25 Pf.,
Rosinen à Pfd. 25 Pf.,
Corinthen à Pfd. 25 Pf.,
Pflaumen à Pfd. 25 Pf.,
Mandeln, Butter und sämmtl. Material-
waaren zu den billigsten Preisen.
H. Klupsch, Gr.-Beerem.

Verein für Gemeinde-Diakonie in
Zehlendorf.
Nächste Sitzung
Dienstag, den 11. Dezember 1894,
Abends 8 Uhr,
im kleinen Saal des Kaiserhofes.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die Statuten.
2. Vorstandswahl.
Zu vorstehender Sitzung beehren wir
uns die geehrten Mitglieder und Inter-
essenten hierdurch ergebenst einzuladen.
Hochbaum. Keyser. Bayer.

Mehrere ordentliche
Tagelöhner-Familien
finden Wohnung und Arbeit
vom 1. Januar oder 1. April 1895 auf
Dom. Rangsdorf,
Berlin-Drisd. Bahn.

Ein Restaurant,
auf gehend, sieben Jahre selbst betrieben,
will ich sofort wegen anderer Unter-
nehmen per 1. Januar 1895 verkaufen.
Zu erfragen Kommandantenstraße 15.
Berlin, Kommandantenstraße 15.

Berliner Theater.
Königl. Opernhaus. La Traviata.
Königliches Schauspielhaus. Wie
die Alten lungen.
Neues Theater. (Schiffbauerdamm 4/5).
Andrea.
Deutsches Theater. (Schumannstraße).
Cyprienne.
Berliner Theater. (Charlottenstraße).
Der höchste Trumpf. Anfang 7 1/2 Uhr.
Leffing-Theater. (An der Kronprinzen-
brücke.) Gespenster.
Neuburg Theater. (Blumenstraße).
Der Unterpräsident. Anfang 7 1/2 Uhr.
Schiller-Theater. (Wallnertheaterstr.).
Krieg im Frieden.
Friedrich-Wilhelmstadt Theater.
Pariser Leben. Anfang 7 1/2 Uhr.
Adolf Graf Theater. (Wesdener-
straße 72.) Die ewige Braut.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Velle Alliance Theater. (Velle-
Allianzstr. 7/8). Ueber'n Stand hinaus.
Anfang 7 1/2 Uhr.
National-Theater. (Große Frank-
furterstraße.) Der Tod als Pathé.
Alexanderplatz Theater. Ein
Modell.
Die Beleidigung gegen Frau
Schulze nehme bereuend zurück.
A. Britz.